

Stadtführung durch Heidelberg am 10. Mai 2018

Nach den Körperwelten teilte sich die Gruppe in zwei. Die einen gingen zur Universität um eine Führung zu erhalten. Die anderen gingen durch das Zentrum Heidelbergs um eine Stadtführung zu erhalten. Diese Führung begann am Otto von Bismarck Platz. Auf dem Platz steht eine Büste von Otto von Bismarck, welche 1897 aufgestellt wurde.

Otto von Bismarck war der erste Reichskanzler Deutschlands. Er war politischer Berater an der Seite des preußischen Königs Wilhelm I. Dieser hat im Frankfurter Kongress dafür gestimmt ein kleines Deutsches Reich zu gründen mit Preußen als Herrscher. Er wurde allerdings von Österreich und dessen Untertanen überstimmt, welche ein großes Deutsches Reich gründen wollten mit Österreich als Herrscher. Dies führte zum Österreichisch-Preußischen Krieg, aus welchem Preußen als Sieger hervorging. Später führt der König Wilhelm Krieg gegen Frankreich und gewann ebenfalls und wurde daraufhin in Versailles zum deutschen Kaiser gekrönt. Diese Ereignisse führten 40 Jahre später zum 1. Weltkrieg.

Danach ging es durch die Geschäftsstraße zum Marktplatz in die Altstadt und zur Heiliggeistkirche.

An der Stelle der Heiliggeistkirche stand im 13. Jahrhundert eine romanische Basilika, die vermutlich einem Brand zum Opfer fiel. Im Jahr 1398 wurde dann die heutige Heiliggeistkirche gebaut. 1441 wurde in der Kirche dann eine Bibliothek gebaut, angeordnet von Ludwig III, die Biblitedca Palatina. In dieser Bibliothek wurden viele Bücher gelagert für den Erhalt von Geschichte. Nach der Luther Reform, konvertierte sich die Stadt und somit auch die Kirche zum Protestantismus. Während dem 30-jährigen Krieg eroberten die katholischen Truppen des Papstes Gregor XV die Stadt zurück. Als Kriegsbeute wurde diese Bibliothek 1623 nach Rom gebracht, weshalb diese Bibliothek jetzt italienisch ist und nicht mehr deutsch. 1693 wurde die Kirche im Erbfolgekrieg stark beschädigt und eine Trennmauer wurde gebaut um die katholische und die evangelische Seite der Kirche zu trennen. Heute ist sie ganz der evangelischen Religion untergeordnet.

Anschließend gingen wir zum Brückenaffen von Heidelberg. Der Affe saß bereits im 15. Jahrhundert im Turm der damaligen Brücke. Der Turm steht auf der gegenüberliegenden Seite der Altstadt und sollte bei jedem Ankömmling Hochachtung und Angst hervorrufen. Der Affe allerdings sollte eher als Spott funktionieren. Er greift sich an sein blankes Hinterteil und machte somit den kurpfälzischen Gruß. Sein Hinterteil war in Richtung Kurmainz gerichtet um den Gruß hauptsächlich den Mainzer Bischöfen gelten zu lassen.



Der Abschluss bildete eine Besichtigung des Schlosses mit Apotheken Museum.

